

Der Verbund

- Demonstrationsbetriebe (ca. 10 je Projektregion)
- Regionalbetreuungen in den Ländern
 - Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
 - Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
 - Landesbauernverband Brandenburg e.V. (LBV)
 - Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Potsdam (ATB)
 - Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
 - Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK NRW)
 - Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (DLR R-N-H)
 - Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG Sachsen-Anhalt)
- Partner Digitalisierung / weitere Partner
 - ZEPP
 - ISIP e.V.
 - CAU Kiel
- Julius Kühn-Institut (bundesweite Koordination und wissenschaftliche Begleitung)



Demonstrationsbetriebe in Ihrer Nähe, Betriebsporträts, Veranstaltungen u.v.m. finden Sie unter:

www.demonstrationsbetriebe-integrierter-pflanzenbau.de



Projektkoordination

Julius Kühn-Institut,
Institut für Strategien
und Folgenabschätzung
Stahnsdorfer Damm 81
14532 Kleinmachnow

Kontakt

E-Mail: MuDIPB@julius-kuehn.de
Tel.: +49 3946 47-5361

Projektlaufzeit

2022 - 2026

Stand

April 2024

Bildnachweis

Annette Bartels (LWK Niedersachsen),
Niklas Schulte (Demonstrationsbetrieb Schulte),
Theodor Radelhof (JKI)
Julian Topp (Demonstrationsbetrieb Gut Bertingloh),
Angela Sievernich (LWK NRW)

Auflage

750 Stück

Kooperation Wissenstransfer:



Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



Perspektiven aufzeigen, wie ein nachhaltiger Pflanzenbau zukünftig gestaltet werden kann.

Im Zeichen der Ackerbastrategie 2035

Der Ackerbau in Deutschland steht vor großen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen. Die Ackerbaustrategie 2035 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) benennt acht fachliche und produktionsbezogene Handlungsfelder mit Zielen und Handlungsbedarfen, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Die fachlichen und produktionsbezogenen Handlungsfelder der Ackerbaustrategie 2035



Systemorientierter Ansatz

Um die Verbreitung innovativer und nachhaltiger Verfahren und Technologien im Pflanzenbau im Sinne der Ackerbaustrategie zu beschleunigen, fördert das BMEL das Modell- und Demonstrationsvorhaben „Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenbau“. Jeder teilnehmende Landwirtschaftsbetrieb kombiniert Maßnahmen aus mindestens drei der acht Handlungsfelder, erprobt deren Umsetzbarkeit und demonstriert sie für Berufskolleginnen und -kollegen. Ein Hauptaugenmerk des systemorientierten Ansatzes liegt auf der Identifizierung und Untersuchung von Synergien und Zielkonflikten bei der Kombination von Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern.

Ziele des Vorhabens

- Systemorientierten, integrierten Pflanzenbau fördern
- Innovative, bisher wenig verbreitete Maßnahmen in der Praxis etablieren, weiterentwickeln und demonstrieren
- Maßnahmenumsetzung auf den Betrieben begleiten und analysieren, welche Vor- und auch Nachteile sich in verschiedenen Anbausystemen ergeben
- Synergien und Zielkonflikte bei der Kombination von Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern identifizieren und untersuchen
- Maßnahmen durch gezielten Wissenstransfer in die breite landwirtschaftliche Praxis übertragen

Innovativer Pflanzenbau

Die Auswahl der Maßnahmen erfolgt Regionen- und betriebspezifisch in enger Zusammenarbeit mit den Demonstrationsbetrieben. So werden zum Beispiel Fruchtfolgen standortangepasst mit großkörnigen Leguminosen wie Kichererbse oder Lupine erweitert. Sowohl zur Steigerung der Biodiversität, als auch zur Bindung von Nährstoffüberschüssen oder zur besseren Beikraut- und Schädlingskontrolle werden unterschiedlichste Zwischenfrüchte bzw. Begleitsaaten zu verschiedenen Aussaat-Zeitpunkten etabliert.

Bodenschonende Aussaatverfahren, die Nutzung digitaler Hilfsmittel und Prognosemodelle im Pflanzenschutz sowie moderne und zum Teil sensorgestützte Verfahren der mechanischen Beikraut-Regulierung sind weitere Beispiele für Maßnahmen, die die Demonstrationsbetriebe im Rahmen des Projektes umsetzen.



Wissenschaftliche Begleitung

Um den Erfolg der Maßnahmenumsetzung im Sinne des integrierten Pflanzenbaus auf den Betrieben zu untersuchen und die Auswirkungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Nutzung von Betriebsmitteln quantifizieren zu können, wird das Modell- und Demonstrationsvorhaben wissenschaftlich begleitet. Dabei werden die Faktoren identifiziert, die sich auf den Erfolg der Verfahren und Maßnahmen auswirken. Die überregionale Bewertung der Maßnahmenumsetzung erfolgt anhand von Indikatoren aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Klimaschutz und Klimaanpassung.



Von der Praxis für die Praxis

Die Entwicklung innovativer Methoden des Pflanzenbaus erfolgt partizipativ mit den Demonstrationsbetrieben. Durch eine intensive Vernetzung innerhalb und zwischen den Projektregionen wird ein ständiger Austausch der Erfahrungen zwischen den teilnehmenden Betrieben gewährleistet. Das generierte Wissen wird über Veranstaltungen wie Feldtage, Peer-to-Peer-Formate und Seminare im und über das Netzwerk hinaus geteilt. Die Zielgruppen sind vor allem Landwirtinnen und Landwirte, aber auch Interessenten aus der Beratung, der Politik und die Öffentlichkeit.